

Freiligrath, Ferdinand: Freie Presse (1846)

1 Festen Tons zu seinen Leuten spricht der Herr der
2 Druckerei:
3 „morgen, wißt ihr, soll es losgeh’n, und zum
4 Schießen braucht man Blei!
5 Wohl, wir haben unsre Schriften: — Morgen in
6 die Reih’n getreten!
7 Heute Munition gegossen aus metall’nen Alpha-
8 beten!

9 „hier die Formen, hier die Tiegel! auch die Kohlen
10 facht’ ich an!
11 Und die Pforten sind verrammelt, daß uns Nie-
12 mand stören kann!
13 An die Arbeit denn, ihr Herren! Alle, die ihr
14 setzt und preßt!
15 Helft mir auf die Beine bringen dieses Freiheits-
16 manifest!“

17 Spricht’s, und wirft die ersten Lettern in den
18 Tiegel frischer Hand.
19 Von der Hitze bald geschmolzen, brodeln Perl und
20 Diamant;
21 Brodeln Colonel und Corpus; hier Antiqua, dort
22 Fraktur
23 Werfen radikale Blasen, dreist umgehend die
24 Censur.

25 Dampfend in die Kugelformen zischt die glüh’nde
26 Masse dann: —
27 So die ganze lange Herbstnacht schaffen diese
28 zwanzig Mann;
29 Athmen rüstig in die Kohlen; schüren, schmelzen
30 unverdrossen,

31 Bis in runde, blanke Kugeln Schrift und Zeug
32 sie umgegossen!

33 Wohl verpackt in grauen Beuteln liegt der Vorrath
34 an der Erde,
35 Fertig, daß er mit der Frühe brühwarm ausge-
36 geben werde!

37 Eine dreiste Morgenzeitung! Wahrlich, gleich beherzt
38 und kühn
39 Sah man keine noch entschwirren dieser alten
40 Offizin!

(Textopus: Freie Presse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3360>)